



Claudia Maicher

Bericht aus dem Landtag
und der Region
Juli 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,
wie gewohnt, finden Sie in meinem Newsletter aktuelle Berichte aus meiner Arbeit in der Hochschul-,
Wissenschafts-, Kultur-, Medien- und Europapolitik. Ich lade herzlich ein zum Einmischen und Newsletter
abonnieren, mit einer kurzen Nachricht an: buero@claudia-maicher.de
Auf meiner [Webseite](#) finden sich, wie gewohnt, aktuelle Berichte zu den genannten Themen und eine
persönliche Terminvorschau. Auf [Twitter](#) erfahren Sie, erfährt Ihr, was mich täglich bewegt.
Meine MitarbeiterInnen im Leipziger Büro, Kristina Weyh und Marcel Bäck, sind unter (0341) 60477294 bzw.
buero@claudia-maicher.de, meine Mitarbeiterin Uta Schmidt im nordsächsischen Oschatz unter (03435)
6669713 bzw. abgeordnetenbuero@gruenesnordsachsen.de zu erreichen.
Viel Spaß beim Lesen und einen guten Sommer wünscht

Claudia Maicher

»Hochschule und Wissenschaft«

Wir wollen das **Hochschulgesetz** auf den Stand der Zeit bringen. In seiner jetzigen Form hat es sich in vielen
Punkten nicht bewährt und untergräbt die Freiheit der Hochschulen. Dazu kommt, dass einige Urteile des
Bundesverfassungsgerichtes, besonders zu den Rechten der demokratischen Gremien, auch in Sachsen
umgesetzt werden müssen. Ein juristisches Gutachten im Auftrag der GRÜNEN Landtagsfraktion hat dies
bestätigt. Da die Staatsregierung nicht handelt, haben wir die Sache in die Hand genommen und als ersten
Schritt [Eckpunkte für ein neues Hochschulgesetz verabschiedet](#). Die beschlossenen Eckpunkte sind nun die
Grundlage für ein GRÜNES Hochschulgesetz. Damit bereiten wir den Weg für starke, demokratische
Hochschulen, an denen erfolgreich studiert, Vielfalt gelebt und gut gearbeitet werden kann.

Die seit 15 Jahren unverändert gebliebene [Landesstipendienverordnung bedarf einer gründlichen
Überarbeitung](#). StipendiatInnen erhalten unverändert einen Grundbetrag in Höhe von 895 Euro pro Monat,
während andere Stipendien vergebende Institutionen, wie die Studienstiftung des Deutschen Volkes, die Stiftung
der Deutschen Wirtschaft oder die Heinrich-Böll-Stiftung mit einem Grundbetrag in Höhe von 1.150 Euro pro
Monat fördern. Wir wollen endlich auch Promotionsvorhaben an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
fördern. Mit unserem [Antrag Landesgraduierföderung modernisieren](#) haben wir versucht, eine
Modernisierung der Landesstipendienverordnung anzustoßen.

Im April haben wir unseren GRÜNEN Vorstoß zu einer [Evaluierung der Lehramtsausbildung](#) in das Plenum
eingebracht. Die Lehramtsausbildung in Sachsen ist in den vergangenen zehn Jahren zweimal grundsätzlich
verändert worden. Dennoch haben unter anderem die Sächsischen Absolventenstudien gezeigt, dass die
Unzufriedenheit mit den Studienbedingungen besonders bei Lehramtsstudierenden unverändert hoch ist. Vor
dem Hintergrund des fortwährend hohen Bedarfes an Lehrerinnen und Lehrern ist es nicht ausreichend, nur die
Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den Blick zu nehmen. Stattdessen sollte eine
systematische Überprüfung, die sowohl die Lehramtsausbildung an sich, als auch die Rahmenbedingungen des
Lehramtsstudiums untersucht, zeitnah durchgeführt werden. Auf diese Weise kann ergründet werden, welche
Teile der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern oder Elemente der Lehramtsausbildungsstrukturen
Verbesserungsbedarf aufweisen. Somit können die Ursachen für Studienabbrüche identifiziert und in der Folge
behoben werden.

Die **Hochschulentwicklungsplanung** ist auch weiterhin Thema. Das Thema Stellenkürzungen ist faktisch noch
nicht vom Tisch, von einer Profilierung der sächsischen Wissenschaft kann noch keine Rede sein und ein positiver
Entwicklungsrahmen ist nicht gesteckt. Ich fordere deshalb: der Sächsische Hochschulentwicklungsplan braucht

dringend deutlich mehr Transparenz und Mitbestimmung. Die wurde auch im Wissenschaftsausschuss des Sächsischen Landtags bei der öffentlichen Anhörung zum [Antrag meiner Fraktion Umfassendes Fächermonitoring als Grundlage für Hochschulentwicklungsplanung einführen](#) deutlich. und auch beim Thema Hochschulfinanzierung werden wir GRÜNEN uns im nächsten Doppelhaushalt explizit dafür einsetzen, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen steigt. Das Bund-Länder-Programm 'Wissenschaftlicher Nachwuchs' allein reicht bei Weitem nicht aus.

»Kultur«

Im Mittelpunkt stand die [GRÜNE KulTour 2016](#) durch die sächsischen Kulturräume. Dabei sprach ich mit den Kulturaktiven vor Ort über ihre Ideen und Visionen, die Mühen des Alltags in der Kulturarbeit, über finanzielle, rechtliche und politische Rahmenbedingungen des Kulturschaffens. Wir wollen die zahlreichen Anregungen für unsere GRÜNE Kulturpolitik aufnehmen und unsere bisherigen Initiativen weiterentwickeln. Insbesondere mit Blick auf die anstehende Evaluierung des Sächsischen Kulturraumgesetzes und die Anforderungen der interkulturellen Kulturarbeit im Einwanderungsland Sachsen.

Im Rahmen der KulTour 2016 fanden unsere öffentlichen [Diskussionen über neue Impulse für die Kulturförderung in Görlitz](#) und die lebhaft [Fishbowl-Diskussion über die Bedingungen interkultureller Kulturarbeit](#) in Leipzig statt. Die Diskussion mit den Initiativen und Vereinen, die interkulturell arbeiten hat deutlich gemacht, dass interkulturelle Kulturarbeit in Sachsen ein immer stärker in den gesellschaftlichen Mittelpunkt zu rückendes Ziel sein wird, die sächsische Kulturpolitik aber bei diesem Thema noch am Anfang steht. Daher ist es umso wichtiger, dass sich interkulturelle Projekte vernetzen und gemeinsam die Bedingungen konkretisieren und kulturpolitische Unterstützung bekommen, die ihre Arbeit zum Tragen bringen.

Bereits im März hat unsere Fraktion den [Antrag zur Interkulturellen Öffnung der sächsischen Verwaltung und Stärkung der interkulturellen Kompetenz](#) eingereicht. Darin fordern wir die Staatsregierung auf, zu berichten, welche konkreten Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der Landeseinrichtungen – insbesondere durch spezielle Förderung zur Erhöhung des Anteils an Beschäftigten mit Migrationshintergrund – und zur Entwicklung von interkultureller Kompetenz in den vergangenen fünf Jahren durchgeführt wurden. Wir fordern ein Konzept zur interkulturellen Öffnung und zum Erwerb von interkultureller Kompetenz für die Landesverwaltung, Staatsbetriebe und nachgeordneten Behörden zu entwickeln und dem Landtag vorzulegen.

In meiner Rede zum Plenums-Antrag [Evaluation der Stiftung Sächsische Gedenkstätten](#) habe ich deutlich gemacht, dass mir Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur in Sachsen besonders wichtig sind. Doch es gibt leider immer noch bedeutende Probleme, deren Lösung ich dringend einfordere: Es braucht mehr Transparenz, mehr Öffentlichkeit, eine Debatte über Gedenkkultur, eine Haltung der Stiftungsleitung, ein positiveres Verständnis von Stiftungszugehörigkeit und eine Auswertung der offensichtlichen Missstände innerhalb der Stiftung. Dazu kann eine externe Evaluation hilfreich sein.

»Medien- und Netzpolitik«

Dem Parlament wurde der Entwurf des **19. Rundfunkänderungsstaatsvertrages** vorgelegt. Leider wurde darin vieles versäumt. Anstatt beispielsweise endlich das Thema Medienkompetenz in den Vordergrund zu stellen, bleibt es im Bereich Jugendschutz weiterhin nur bei technischen Lösungen. Wer einem Angebot für Jugendliche nicht im Weg stehen wollte, musste einem ungenügenden, nicht zeitgemäßen Jugendmedienschutz zustimmen. [Dies habe ich auch im Plenum deutlich gemacht](#). Wir GRÜNE haben uns daraus folgend bei der Abstimmung enthalten.

Das Thema [Digitale Offensive](#) begleitet uns in Sachsen weiterhin. Doch leider setzt die Koalition dies seit Jahren nur halbherzig um. Der Breitbandausbau verläuft viel zu langsam, wir werden im europäischen Vergleich abgehängt. Für meine Fraktion ist die digitale Offensive mit der Steigerung von Übertragungsraten jedoch nur halb erledigt. Die Befähigung zum Umgang mit digitalen Medien, ist genauso wichtig und muss eine zentrale Rolle einnehmen. Es führt kein Weg an der Erkenntnis vorbei: Zugang zum Internet bedeutet heute Teilhabe an der Gesellschaft. Der freie Zugang zu Internet ermöglicht es wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Hürden zu überwinden und Brücken zu schlagen. Deshalb werde ich die Koalition weiterhin antreiben, die Digitale Agenda als Arbeitsauftrag sehr ernst zu nehmen.

»Europa«

Im Vorfeld des Referendums, in dem die BritInnen am 23. Juni dazu aufgerufen waren, über den Verbleib ihres Landes in der Europäischen Union zu entscheiden, diskutierte ich die möglichen Folgen der [Brexit-Debatte](#) in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem GRÜNEN-Europaabgeordneten und Ko-Vorsitzenden der Europäischen Grünen Partei, Reinhard Bütikofer am 16. Juni in Leipzig. Mit unseren Gesprächspartnern Anna-Maria Gramatté von der Deutsch-Britischen Gesellschaft Dresden und Prof. Dr. Matthias Niedobitek vom Lehrstuhl für Europäische Integration der Technischen Universität Chemnitz beleuchteten wir bei sehr reger Teilnahme der Gäste die zivilgesellschaftlichen und rechtlichen Umstände des Referendums. Dass die Debatte in Großbritannien nicht nur zunehmend populistische Töne zu Tage förderte, sondern auch eine Debatte über die Grundwerte und den Sinn der EU-Mitgliedschaft des Landes anstoßen konnte, bleibt als positive Botschaft haften. Europa zu erhalten und voran zu bringen ist auch mein Ziel in Sachsen.

Nach dem Votum der Briten für den Brexit muss es für alle in der EU jetzt darum gehen, den Zusammenhalt zu stärken. Gemeinsame Probleme können nur zusammen gelöst werden. Wir brauchen klare Reformen, mehr Demokratie und Transparenz. [Die Europäische Union muss eine Union der sozialen Gerechtigkeit werden, die Wachstum und Nachhaltigkeit für alle ermöglicht.](#) Die Zukunft eines friedlichen und demokratischen Europas für kommende Generationen dürfen wir nicht aufgeben.

Im Rahmen der Informationsreise des Europaausschusses in den Nahen Osten habe ich meine [persönlichen Eindrücke aus dem Azraq-Flüchtlingscamp im Norden Jordaniens](#) zusammengetragen. Meine Gespräche haben mich darin bestärkt, dass wir uns noch deutlicher vor Augen führen sollten, warum Familien ihre Heimat verlassen müssen. Denn die Heimat der Geflüchteten ist eben nicht das Azraq-Flüchtlingscamp. Es ist auch unsere Verantwortung, darauf zu schauen, was mit den Geflüchteten, die nicht in Europa Schutz erhalten, geschieht.

In meiner Rede zur [Scheinheiligkeit der AfD in der Frage der EU-Visafreiheit für die Türkei](#) Ende Mai habe ich nicht nur deutlich gemacht, dass die Visafreiheit ein längst überfälliger Schritt ist, wofür die Türkei selbstverständlich alle vereinbarten Kriterien erfüllen muss. Ich habe auch klargestellt, dass es sich bei der Berufung auf die Minderheitenrechte der KurdInnen in der Türkei durch die AfD nur um falsche Scheinheiligkeit handeln kann, wenn sie gleichzeitig autoritäre Herrscher wie Putin und Orban – Gegner von Menschenrechten und demokratischen Verfassungsordnungen – verehrt.

»Leipzig und Nordsachsen«

Mit den **GRÜNEN Gesprächen im Leipziger Westen** haben wir im März begonnen, gemeinsam mit grünen Akteuren im Leipziger Westen inhaltliche politische Abende im GRÜNEN Raum am Kanal zu veranstalten. Diese werden rund alle zwei Monate stattfinden. Termine und Themen werden über meine Homepage, bzw. die Presse bekannt gegeben. Bislang wurden die Themen 'Verkehrskonzept Lindenauer Markt', 'Verkehrskonzept Dieskaustraße' und 'Buen Vivir' behandelt.

Ebenfalls im März habe ich anlässlich des Equal Pay Day zum **Frauenfrühstück** in den GRÜNEN Raum am Kanal geladen. Hier haben wir über Wege zur Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern beraten. Danach habe ich in der Leipziger Innenstadt am GRÜNEN Lastenrad gemeinsam mit grünen VertreterInnen von Kreisverband, Stadtrat und Bundestag auf das Thema aufmerksam gemacht und große Resonanz beim Verteilen der 'Lohntorte' zur Wichtigkeit und Dringlichkeit des Themas erhalten.

Beim parteiübergreifenden [Empfang 'RESPEKT'](#) im Leipziger Rathaus Ende März bot sich mir die schöne Gelegenheit, mich persönlich bei vielen Ehrenamtlichen aus dem Bereich Flucht und Asyl persönlich zu bedanken. Es war ein gelungener Abend, der Raum für Gespräche und Anerkennung ließ.

Auch die [Midissage FREMDE. Asyl in Sachsen](#) im GRÜNEN Raum am Kanal war ein voller Erfolg. Die Fotografien der Leipzigerin Karin Wieckhorst boten den perfekten Rahmen zum Austausch über das Thema fremd sein - sich fremd fühlen.

In Torgau bin ich im April in einen intensiven [Austausch zur Landeskulturförderung](#) mit dem Kunst- und Kulturvereins „Johann Kentmann“ e. V. und dem soziokulturellen Vereins Kulturelles Aktionsprojekt Torgau e. V.

getreten. Mir ist es wichtig, die Kulturräumförderung mit den Akteuren vor Ort auszuwerten und die immer noch vorhandenen Probleme deutlich zu benennen und mich für deren Lösung einzusetzen. Stichpunkte sind hier vor allem die verlässliche Finanzierung mit wenig bürokratischem Aufwand, die Vielfältigkeit der Kulturarbeit im ländlichen Raum sowie der Kulturräum-übergreifende Austausch.

Am [Tag des Baumes](#) am 25. April habe ich gemeinsam mit dem GRÜNEN Kreisverband im Leipziger Auwald Wildapfelbäume gepflanzt. Es freut mich besonders, dass wir damit dazu beitragen konnten, diese wertvolle Baumart wieder im Auwald zu platzieren, da es dort nur noch sehr wenige Wildapfelbäume gibt. Der Wildapfel trägt hier aktiv zur wichtigen Artenvielfalt des Auwaldes bei.

Ebenfalls Ende April habe ich im Rahmen des [Girl's Day](#) Leipziger Mädchen in den Landtag eingeladen um zu zeigen, welche vielfältige und interessante Arbeit es innerhalb der Grünen Fraktion zu erledigen gibt. Die insgesamt große Mädchenrunde aus allen Teilen Sachsens hat den Landtag angenehm belebt.

Zum [Weltflüchtlingstag](#) habe ich in Leipzig im Theater der jungen Welt das Stück »Brennpunkt: X« besucht. Ich freue mich, dass das Theater der Jungen Welt mit dem Projekt Menschen unterschiedlicher Herkunft eine gemeinsame Inszenierung ermöglicht hat. Dies ist tatsächliche Teilhabe von Geflüchteten am kulturellen Leben in Sachsen und fördert den Dialog zwischen unseren Kulturen. Ich setze mich im Landtag dafür ein, dass interkulturelle Kulturprojekte bessere finanzielle Förderung in Sachsen erfahren werden. Am Sonntag vor dem Weltflüchtlingstag habe ich mich zudem mit Freude an der Menschenkette und dem Leipziger Brückenfest beteiligt. Ich möchte deutlich machen, dass die Mehrheit in Sachsen für Vielfalt, Toleranz und Menschenrechte steht.

»Termine im Sommer - verbunden mit herzlicher Einladung«

Im GRÜNEN Raum am Kanal gibt es ab sofort **Fotos der Zschocherschen Straße vor dem Wandel** von der Schleißigerin Ulrike Werner zu sehen. Die Fotos zeigen die Straße im Aufbruchszustand vor rund zehn Jahren. Der Blick aus dem GRÜNEN Raum am Kanal zeigt das Jetzt. Ein interessante Schau, die immer zu den Öffnungszeiten zugänglich ist.

Am 5. August 2016 wird im GRÜNEN Raum am Kanal meine nächste **Bürgersprechstunde** stattfinden.

Im September wird es im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Stadt Leipzig eine **Veranstaltung zum Thema 'Buen Vivir'** geben. Nähere Informationen dazu gibt es bald auf meiner [Webseite](#).

»Einladung zur Besucherfahrt in den Landtag«

Ich lade das nächste mal am **29. September zu einem Besuch in den Landtag** ein.

Kontaktieren Sie gern meine MitarbeiterInnen im Leipziger Büro, Kristina Weyh und Marcel Bäck unter (0341) 60477294 bzw. buero@claudia-maicher.de, wenn Sie Interesse haben, kostenlos an der Fahrt teilzunehmen.

Verbunden ist Ihr Besuch mit einer Führung durch das Landtagsgebäude. Im Rahmen eines Besucherprogramms werden Sie bzw. Ihre Besuchergruppe oder Schulklasse mit dem Sächsischen Landtag und seiner Arbeitsweise bekannt gemacht.